



Sozialdemokratische Partei  
Basel-Stadt

Amt für Mobilität  
Herr Simon Kettner  
Vernehmlassung Mobilitätsstrategie  
Dufourstrasse 40/50  
4001 Basel

Basel, 29. April 2022

## **Stellungnahme zum Fragebogen Vernehmlassung Mobilitätsstrategie «Basel unterwegs – klimafreundlich ans Ziel»**

Sehr geehrten Damen und Herren

Besten Dank für die Möglichkeit der Vernehmlassung zur Mobilitätsstrategie «Basel unterwegs – klimafreundlich ans Ziel». Die ausführlichen Antworten zur Vernehmlassung finden Sie anbei sowie auch im dazugehörigen Online-Fragebogen eingetragen.

Freundliche Grüsse

Jessica Brandenburger  
Co-Parteipräsidentin

Lisa Mathys  
Co-Parteipräsidentin

### Weitere Kontaktpersonen:

Organisation / Institution:  
Strasse und Nr.:  
PLZ und Ort:  
Land:

SP Basel-Stadt  
Rebgasse 1  
4058 Basel  
Schweiz

Vorname & Name  
E-Mail-Adresse:  
Vorname & Name:  
E-Mail-Adresse:

Thomas Fastermann  
[thomas@fatzi.de](mailto:thomas@fatzi.de)  
Ivo Balmer  
[ivo.balmer@mietshaeusersyndikat.ch](mailto:ivo.balmer@mietshaeusersyndikat.ch)

### **Gesamtwürdigung**

Die Stimmbevölkerung des Kantons Basel-Stadt hat mit der Anpassung des Umweltschutzgesetzes in der Abstimmung vom Februar 2020 ein zentrales Ziel für die kantonale Mobilitätspolitik festgelegt: Bis 2050 stellt Basel vollständig auf emissionsarme, klima- und ressourcenschonende Verkehrsmittel und Fortbewegungsarten um. Zudem soll der private Motorfahrzeugverkehr auch bei anhaltendem Wachstum von Bevölkerung und Wirtschaft nicht zunehmen. Der Regierungsrat möchte ausserdem die Treibhausgasemissionen des Kantons deutlich rascher als bisher reduzieren. Er setzt sich für das «Netto-Null»-Ziel bis zum Jahr 2040 ein. Vor diesem Hintergrund hat der Regierungsrat die vorliegende Mobilitätsstrategie inklusive Massnahmenpaket erarbeitet.

Handelt es sich bei der Mobilitätsstrategie, Ihrer Einschätzung nach, um ein ausgewogenes Gesamtpaket, mit welchem die festgelegten Ziele erreicht werden können?

Ja

Nein

Keine Meinung

Falls nein, bitte begründen:

Es ist zu begrüßen, dass der Regierungsrat die Herausforderungen anerkennt, die sich aus der wichtigen Rolle des Verkehrs bei der Bekämpfung des Klimawandels ergeben. Die SP Basel-Stadt befürwortet einen entschlossenen Weg hin zu einer umweltfreundlichen Mobilität. Eine Mobilitätsstrategie ist daher ein sinnvolles Instrument zur Gesamtsteuerung der unterschiedlichen Aspekte. Die entwickelten Handlungsfelder weisen dafür in die richtige Richtung.

Entschlossenheit muss sich aber in konkreten und messbaren Massnahmen niederschlagen, die transparent und nachprüfbar sind, um auch allfällig nachsteuern zu können, falls der Zielpfad für mehr umwelt-, klima- und stadtverträgliche Mobilität nicht oder teilweise nicht gehalten wird. Dies lässt der Entwurf der Mobilitätsstrategie leider vielfach vermissen.

Der Kanton hat von der Stimmbevölkerung den klaren Auftrag für eine progressive Verkehrspolitik erhalten, die den Herausforderungen der Zukunft, Klimaschutz, Klimaanpassung, Stadtverträglichkeit, Lärmschutz und dem Einsatz für eine gerechtere Raumaufteilung Rechnung trägt. Was es nun braucht, sind entschlossene Fördermassnahmen für die besonders umweltfreundlichen Verkehrsformen wie Velo- und Fussverkehr sowie eine Erhöhung der Sicherheit für die Verkehrsteilnehmenden.

Der Klimanotstand und die Zeichen der Zeit gebieten eine Verkehrspolitik, die Raum für Entseigelungen, Begrünungen und die Förderung von ÖV, Kollektivtransporten, Fuss- und Veloverkehr schafft.

Eine solche Vision fehlt der Strategie.

### Ziele

Die Mobilitätsstrategie Basel definiert vier Wirkungsziele. Wie beurteilen Sie die Differenz zwischen der aktuellen Situation und Ihren persönlichen Wunschvorstellungen in Bezug auf diese Ziele?

	Ziel ist erreicht	Kleine Verbesserung nötig	Grosse Verbesserung nötig	Keine Meinung
Erreichbarkeit erhöhen	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Verkehrssicherheit verbessern	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Klimaneutralität erzielen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Lebensqualität steigern	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Kommentar:

Der Strategieentwurf bleibt an vielen Stellen unterambitioniert. Der in der Bevölkerung im Kanton Basel-Stadt bestehende dringende Wunsch nach einer menschen- und umweltfreundlichen Mobilität, zum Ausdruck gebracht in diversen Abstimmungen, durch alltägliche Verkehrsmittelwahl oder die laufenden Initiativen (u.a. Klimagerechtigkeit, Stadtklima, Velo-Sicherheit) – findet im Entwurf der Mobilitätsstrategie nicht annähernd in ausreichendem Masse Berücksichtigung. Ein Paradigmenwechsel, wie er nötig wäre, um das übergeordnete Ziel der Klimaneutralität sowie einer insgesamt umweltfreundlichen Mobilität auf Kantonsgebiet zu erreichen, fehlt. Doch dieser ist dringend erforderlich. Und er ist von den Menschen im Kanton Basel-Stadt gewünscht.

### Handlungsfelder

Sind die Handlungsfelder in der Mobilitätsstrategie notwendig und zweckmässig, um die definierten Ziele zu erreichen?

	Ja	Eher ja	Eher nein	Nein	Keine Meinung
Aktive Mobilität priorisieren und ausbauen	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Kollektive Mobilitätsangebote erweitern	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Flächenverbrauch des Verkehrs reduzieren	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Stadt der kurzen Wege verwirklichen	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Treibhausgasemissionen im Verkehr auf «Netto-Null» reduzieren	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Mobilität regional denken und gemeinsam lösen	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Chancen von Digitalisierung und Innovation nutzen	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Kommentar:

Der Strategieentwurf bleibt an vielen Stellen unterambitioniert. Der in der Bevölkerung im Kanton Basel-Stadt bestehende dringende Wunsch nach einer menschen- und umweltfreundlichen Mobilität, zum Ausdruck gebracht in diversen Abstimmungen, durch alltägliche Verkehrsmittelwahl oder die laufenden Initiativen (u.a. Klimagerechtigkeit, Stadtklima, Velo-Sicherheit) – findet im Entwurf der Mobilitätsstrategie nicht annähernd in ausreichendem Masse Berücksichtigung. Ein Paradigmenwechsel, wie er nötig wäre, um das grosse Oberziel zu erreichen, fehlt. Doch dieser ist dringend erforderlich. Und er ist von den Menschen in Basel-Stadt erwünscht.

**Massnahmenplan**

Ein umweltfreundliches Verkehrssystem kann nur mit einer Vielzahl von Massnahmen aus unterschiedlichen Bereichen erreicht werden. Der Regierungsrat schlägt deshalb gemäss Kapitel 3 insgesamt 38 Massnahmen bzw. Massnahmenpakete vor.

**5a** Sind die aufgeführten Massnahmen zum Handlungsfeld «Aktive Mobilität priorisieren und ausbauen» notwendig und zweckmässig, um die gesetzten Ziele zu erreichen?

	Ja	Eher ja	Eher nein	Nein	Keine Meinung
Umsetzungsprogramm Teilrichtplan Velo	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Umsetzungsprogramm Teilrichtplan Fuss- und Wanderwege	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Schlüsselprojekte Fuss- und Veloverkehr	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Velofachstelle innerhalb der Verwaltung	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Rahmenausgabenbewilligung Langsamverkehr	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Veloverleihsystem Basel	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

**5a1** Fehlen Massnahmen im Handlungsfeld «Aktive Mobilität priorisieren und ausbauen»?

- Ja (weiter zur Frage 5a2)
- Nein (weiter zur Frage 5b)
- Keine Meinung (weiter zur Frage 5b)

**5a2** Welche Massnahmen fehlen im Handlungsfeld «Aktive Mobilität priorisieren und ausbauen»?

Die aufgeführten Massnahmen sind unzureichend ambitioniert, um die gesteckten globalen Ziele in angemessener Zeit zu erreichen. Wie in den anderen Handlungsfeldern auch, ist ein laufendes Monitoring erforderlich, um sicher zu stellen, dass die Massnahmen rechtzeitig umgesetzt werden und ihre gewünschte Wirkung erreichen. Dafür sind messbare Indikatoren zu definieren und zu kontrollieren, z.B. durch Zielwerte für den «modal split».

Für die Erreichung des «Netto-Null-Ziels» müssen Fuss- und Veloverkehr massiv zunehmen und dafür weiter an Attraktivität gewinnen. Grundlegend ist darum, die Sicherheit so zu verbessern, so dass es keine Verkehrstoten von Fussgänger:innen und Velofahrer:innen auf Kantonsgebiet mehr gibt.

Eine stärkere Rolle des Fussverkehrs erfordert eine konsequente Schwachstellenanalyse und -behebung. Angsträume sind zu reduzieren, beengte Mischverkehrsflächen zugunsten von sicheren, getrennten Wegen aufzulösen. Es braucht unterbrechungsfreie, attraktive Fusswegeverbindungen.

Für einen Ausbau des Veloverkehrs sind die heutigen Kapazitäten (z.B. die Breite von Velostreifen und -wegen) oftmals nicht ausreichend. Ein sicheres und durchgängiges Veloroutennetz, das zusätzliche

Kapazitäten auch für Mehrverkehr bereithält, ist dafür unverzichtbar. Zur Steigerung der Attraktivität braucht es, u.a. auf Pendler:innen-Routen verstärkt die «grüne Welle» für den Veloverkehr. Auch die laufende Veloinitiative setzt wichtige Akzente, die in der Mobilitätsstrategie aufgegriffen werden sollten.

**5b** Sind die aufgeführten Massnahmen zum Handlungsfeld «Kollektive Mobilitätsangebote erweitern» notwendig und zweckmässig, um die gesetzten Ziele zu erreichen?

	Ja	Eher ja	Eher nein	Nein	Keine Meinung
Angebotsverbesserungen Tramnetz (inkl. Infrastrukturausbau)	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Angebotsverbesserungen Busnetz (inkl. Infrastrukturausbau)	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Hindernisfreier Zugang zum ÖV (Umsetzung BehiG)	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Angebotsverbesserungen S-Bahn Basel trieno (inkl. Infrastrukturausbau)	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ridesharing fördern	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

**5b1** Fehlen Massnahmen im Handlungsfeld «Kollektive Mobilitätsangebote erweitern»?

- Ja (weiter zur Frage 5b2)
- Nein (weiter zur Frage 5c)
- Keine Meinung (weiter zur Frage 5c)

**5b2** Welche Massnahmen fehlen im Handlungsfeld «Kollektive Mobilitätsangebote erweitern»?

Die aufgeführten Massnahmen sind unzureichend ambitioniert, um die gesteckten globalen Ziele in angemessener Zeit zu erreichen. Wie in den anderen Handlungsfeldern auch, ist ein laufendes Monitoring erforderlich, um sicher zu stellen, dass die Massnahmen rechtzeitig umgesetzt werden und ihre gewünschte Wirkung erreichen. Dafür sind messbare Indikatoren zu definieren und zu kontrollieren, z.B. durch Zielwerte für den «modal split».

Für den öffentlichen Verkehr braucht es neben einem Angebotsausbau und Netzerweiterungen, die der Stadtentwicklung Rechnung tragen und dazu beitragen, dass es zu einer Verkehrsverlagerung vom Autoverkehr auf Kollektivverkehre kommt, eine ÖV-Beschleunigung, z.B. durch Eilkurse, Eigentrasse (technisch oder baulich), Reduktion von Stau- und Störhalten und mehr Raum für umweltfreundliche Verkehrsmittel. Weil ÖV, Fuss- und Radverkehr einen deutlich geringeren Platzverbrauch pro Verkehrsteilnehmer:in haben, ist eine solche Neuaufteilung des Verkehrsraums nicht nur klimafreundlich sondern auch effizient.

Neben Angebots- und Netzausbau sind zudem tarifliche Massnahmen erforderlich, um eine Steigerung des Anteils am modal split zu erzielen. Am erfolgreichen U-Abo sollte daher festgehalten werden und es sollte um eine noch günstiger Stadt-Variante ergänzt werden. Menschen mit geringen

Einkommen soll ein stark subventioniertes «Basel Soli Ticket» angeboten werden, weil Mobilität eine zentrale Voraussetzung für gesellschaftliche Teilhabe ist. Für Jugendliche und Kinder unter 20 Jahren soll der ÖV kostenfrei zur Verfügung stehen.

**5c** Sind die aufgeführten Massnahmen zum Handlungsfeld «Flächenverbrauch des Verkehrs reduzieren» notwendig und zweckmässig, um die gesetzten Ziele zu erreichen?

	Ja	Eher ja	Eher nein	Nein	Keine Meinung
Förderung von Quartierparkings	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Weiterentwicklung Parkraumbewirtschaftung	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Kleine Fahrzeuge fördern	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Shared Mobility fördern	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Sofortmassnahmen	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Autofrei erleben	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

**5c1** Fehlen Massnahmen im Handlungsfeld «Flächenverbrauch des Verkehrs reduzieren»?

- Ja (weiter zur Frage 5c2)
- Nein (weiter zur Frage 5d)
- Keine Meinung (weiter zur Frage 5b)

**5c2** Welche Massnahmen fehlen im Handlungsfeld «Flächenverbrauch des Verkehrs reduzieren»?

Die aufgeführten Massnahmen sind unzureichend ambitioniert, um die gesteckten globalen Ziele in angemessener Zeit zu erreichen. Wie in den anderen Handlungsfeldern auch, ist ein laufendes Monitoring erforderlich, um sicher zu stellen, dass die Massnahmen rechtzeitig umgesetzt werden und ihre gewünschte Wirkung erreichen. Dafür sind messbare Indikatoren zu definieren und zu kontrollieren, z.B. durch Zielwerte für den «modal split»

Bei der Weiterentwicklung der Parkraumbewirtschaftung ist der Grundsatz der Kostenwahrheit stärker zu berücksichtigen. Die externen Kosten des motorisierten Verkehrs sind massiv viel höher als jene des Velo- und Fussverkehrs. Obwohl in Basel-Stadt 2/3 der Einwohner:innen und die Hälfte aller Haushalte gar nicht über ein Auto verfügen, finanziert die Allgemeinheit noch immer einen grossen Teil der durch den motorisierten Verkehr verursachten Kosten. Im Sinne der Verursachendengerechtigkeit besteht Handlungsbedarf. Dies betrifft sowohl die Parkraumbewirtschaftung wie auch die Motorfahrzeugsteuer, die so zu erhöhen und auszugestalten ist, dass umwelt- und gesundheitsschädigende Fahrzeuge einen markant höheren Anteil an die Deckung der Kosten beitragen als heute. Damit der öffentliche Raum weniger durch parkierte Autos besetzt wird, soll das Parkieren auf Allmend verursachendengerecht bepreist werden. Das dauerhafte Parkieren auf Allmend ist stufenweise so anzupassen, dass ein Anreiz besteht, einen Parkplatz auf privatem Grund zu mieten. Das bedeutet auch, dass es bei der Weiterentwicklung keine Rabattierung für kleinere, sondern einen Aufschlag für grössere Fahrzeuge (wie SUV und Wohnmobile) braucht.

**5.4** Sind die aufgeführten Massnahmen zum Handlungsfeld «Stadt der kurzen Wege verwirklichen» notwendig und zweckmässig, um die gesetzten Ziele zu erreichen?

	Ja	Eher ja	Eher nein	Nein	Keine Meinung
Öffentliche Räume aufwerten	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Umsetzung Tempo 30-Konzept	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Einrichtung weiterer Begegnungszonen	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Umsetzung Gestaltungskonzept Innenstadt	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Konzept städtischer Güterverkehr	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

**5d1** Fehlen Massnahmen im Handlungsfeld «Stadt der kurzen Wege verwirklichen»?

- Ja (weiter zur Frage 5d2)
- Nein (weiter zur Frage 5e)
- Keine Meinung (weiter zur Frage 5e)

**5d2** Welche Massnahmen fehlen im Handlungsfeld «Stadt der kurzen Wege verwirklichen»?

Die aufgeführten Massnahmen sind unzureichend ambitioniert, um die gesteckten globalen Ziele in angemessener Zeit zu erreichen. Wie in den anderen Handlungsfeldern auch, ist ein laufendes Monitoring erforderlich, um sicher zu stellen, dass die Massnahmen rechtzeitig umgesetzt werden und ihre gewünschte Wirkung erreichen. Dafür sind messbare Indikatoren zu definieren und zu kontrollieren, z.B. durch Zielwerte für den «modal split».

Zur Aufwertung öffentlicher Räume gehört auch die Neuaufteilung des Verkehrsraums zugunsten umweltfreundlicher Verkehrsmittel. Und es braucht mehr Schutz vor Lärm- und Schadstoffemissionen, z.B. durch Einrichtung von Umweltzonen an besonders stark belasteten Stellen. Die durch den Autoverkehr verursachten Emissionen wie Lärm und Abgase schaden der Gesundheit und dem Wohlbefinden der Bevölkerung und stehen zudem einem attraktiven öffentlichen Raum diametral entgegen.

**5e** Sind die aufgeführten Massnahmen zum Handlungsfeld «Treibhausgasemissionen im Verkehr auf «Netto-Null» reduzieren» notwendig und zweckmässig, um die gesetzten Ziele zu erreichen?

	Ja	Eher ja	Eher nein	Nein	Keine Meinung
Ausbau Ladestationen	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Weitere Förderung Elektrofahrzeuge	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Umweltzonen anstreben	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Aktionsprogramm «Basel unterwegs»	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Zielgruppenspezifisches Mobilitätsmanagement	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Förderung autofreie Haushalte und Entwicklung autoarmer Areale	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

**5e1** Fehlen Massnahmen im Handlungsfeld «Treibhausgasemissionen im Verkehr auf «Netto-Null» reduzieren»?

- Ja (weiter zur Frage 5e2)
- Nein (weiter zur Frage 5f)
- Keine Meinung (weiter zur Frage 5f)

**5e2** Welche Massnahmen fehlen im Handlungsfeld «Treibhausgasemissionen im Verkehr auf «Netto-Null» reduzieren»?

Die aufgeführten Massnahmen sind unzureichend ambitioniert, um die gesteckten globalen Ziele in angemessener Zeit zu erreichen. Wie in den anderen Handlungsfeldern auch, ist ein laufendes Monitoring erforderlich, um sicher zu stellen, dass die Massnahmen rechtzeitig umgesetzt werden und ihre gewünschte Wirkung erreichen. Dafür sind messbare Indikatoren zu definieren und zu kontrollieren, z.B. durch Zielwerte für den «modal split».

Eine Förderung privater Elektrofahrzeuge ist nur als «Brückentechnologie» hin zu einer umweltfreundlichen Mobilität in einem gewissen Rahmen sinnvoll und richtig, um den CO<sub>2</sub>-Ausstoss in Basel-Stadt deutlich schneller zu reduzieren als der Wandel weg vom privaten Fahrzeug voraussichtlich vollzogen werden kann. Es muss sichergestellt werden, dass es finanziell stets attraktiver ist, das Velo, den ÖV oder Sharingmodelle zu nutzen. Fehlanreize sind daher zu vermeiden.

**5f** Sind die aufgeführten Massnahmen zum Handlungsfeld «Mobilität regional denken und gemeinsam lösen» notwendig und zweckmässig, um die gesetzten Ziele zu erreichen?

	Ja	Eher ja	Eher nein	Nein	Keine Meinung
Regionales Verkehrsmanagementkonzept	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Regionales Veloroutennetz	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Regionales Güterverkehrskonzept	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Trimodales Containerterminal Basel Nord	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Sicherstellung HLS-Kapazitäten	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Mobilitätsfonds	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

**5f1** Fehlen Massnahmen im Handlungsfeld «Mobilität regional denken und gemeinsam lösen»?

- Ja (weiter zur Frage 5f2)
- Nein (weiter zur Frage 5g)
- Keine Meinung (weiter zur Frage 5g)

**5f2** Welche Massnahmen fehlen im Handlungsfeld «Mobilität regional denken und gemeinsam lösen»?

Die aufgeführten Massnahmen sind unzureichend ambitioniert, um die gesteckten globalen Ziele in angemessener Zeit zu erreichen. Wie in den anderen Handlungsfeldern auch, ist ein laufendes Monitoring erforderlich, um sicher zu stellen, dass die Massnahmen rechtzeitig umgesetzt werden und ihre gewünschte Wirkung erreichen. Dafür sind messbare Indikatoren zu definieren und zu kontrollieren, z.B. durch Zielwerte für den «modal split».

Verkehrsmanagement darf nicht das Ziel haben, den motorisierten Autoverkehr schneller und zügiger über die Stadtstrassen zu lenken. Es soll dazu dienen, MFZ-Verkehr auf Hauptachsen zu lenken und auch aufzuzeigen, wie mit Velo und ÖV schneller das Ziel erreicht werden kann.

Die SP Basel-Stadt lehnt die Schaffung zusätzlicher Kapazitäten für den MIV auch auf dem Hochleistungsstrassennetz grundsätzlich ab und kann allfälligen Ausbauprojekten nur unter der zwingenden Bedingung einer gleichwertigen Kompensation auf dem Kantonsstrassennetz zustimmen. Sobald der Rheintunnel einen Grossteil des heutigen Verkehrs aufnehmen kann, sind Massnahmen zur Stadtreparatur gefordert. Der heutige Strassenabschnitt der Osttangente soll dann zurückgebaut oder umgenutzt werden, so dass er die Lebensqualität der Stadtbevölkerung nicht mehr länger so stark beeinträchtigt. Hierzu ist zeitnah ein städtebaulicher Wettbewerb auszuschreiben, wie eine zurückgebaute oder reduzierte Osttangente ins Stadtgefüge eingebaut wird.

Neben einem regionalen Veloroutennetz, darf auch die ÖV-Konzeption nicht an der Kantonsgrenze und Landesgrenzen Halt machen. Es braucht deshalb eine trinationale ÖV-Strategie für eine Stärkung des öffentlichen Verkehrs im Dreiland.

**5g** Sind die aufgeführten Massnahmen zum Handlungsfeld «Chancen von Digitalisierung und Innovation nutzen» notwendig und zweckmässig, um die gesetzten Ziele zu erreichen?

	Ja	Eher ja	Eher nein	Nein	Keine Meinung
Umsetzung städtisches Verkehrslenkungskonzept	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Trendbeobachtung im Strassenverkehr	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Road Pricing testen	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Mobilitätsbonus einführen	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

**5g1** Fehlen Massnahmen im Handlungsfeld «Chancen von Digitalisierung und Innovation nutzen»?

- Ja (weiter zur Frage 5g2)
- Nein (weiter zur Frage 6)
- Keine Meinung (weiter zur Frage 6)

**5g2** Welche Massnahmen fehlen im Handlungsfeld «Chancen von Digitalisierung und Innovation nutzen»?

Die aufgeführten Massnahmen sind unzureichend ambitioniert, um die gesteckten globalen Ziele in angemessener Zeit zu erreichen. Wie in den anderen Handlungsfeldern auch, ist ein laufendes Monitoring erforderlich, um sicher zu stellen, dass die Massnahmen rechtzeitig umgesetzt werden und ihre gewünschte Wirkung erreichen. Dafür sind messbare Indikatoren zu definieren und zu kontrollieren, z.B. durch Zielwerte für den «modal split».

Sinnvoll wäre zudem eine Verbesserung der Informationsangebote für umweltfreundliche Verkehrsmittel, z.B. durch eine kostenlos bereitgestellte App, die die Velorouten in der Stadt attraktiv darstellt.

Ein Mobilitätsbonus oder Mobilitätsmalus soll dazu dienen, vermehrt zu Fuss, mit dem ÖV und mit dem Velo unterwegs zu sein. Eine Belohnung zur Benützung von Elektro- oder Wasserstofffahrzeugen kann nicht das Ziel sein.

Chancen bietet die Digitalisierung auch im Bereich der Dosierung des individuellen Motorfahrzeugverkehrs, wo Stauraum vorhanden ist, wie dies z.B. auch in Zürich funktioniert.

Die Einführung eines Mobility Pricings hat das Potenzial, das Mobilitätsverhalten mit Blick auf den Klimaschutz und eine optimierte Nutzung der Verkehrsinfrastrukturen nachhaltig zu beeinflussen. Dabei muss die ernsthafte Suche nach einer zukunftsweisenden und ökologischen Verkehrssteuerung in urbanen Siedlungsräumen im Zentrum stehen und nicht die Suche nach einer neuen Geldquelle für Investitionen im Strassenbau. Mobility Pricing muss deshalb primär die regionalen mobilitätsspezifischen Ziele unterstützen und zwingend eine Rückverteilung der Mittel an ökologische Mobilitätsformen (ÖV, Fuss- und Veloverkehr) beinhalten. Es muss dazu beitragen, die Kostenschere zwischen immer teurerem ÖV und dem MIV, dessen individuelle Kosten in den letzten Jahren stagnierten, zu schliessen. Deshalb sollen die Preise im ÖV wenn, dann höchstens sozialverträglich zu Randzeiten gesenkt, etwa mittels zeit- oder zuggebundenen Sparbilletten, und nicht zu Spitzenzeiten angehoben werden. Eine einfache und übersichtliche Tarif-Grundstruktur trägt

zur Attraktivität des ÖV bei und muss darüber hinaus erhalten bleiben (vgl. entsprechender Abschnitt oben); fluktuierende Tarife wie etwa bei Airlines sind deshalb abzulehnen.

### **Wirkung**

Denken Sie, dass mit den vorgeschlagenen Massnahmen die gesteckten Ziele erreicht werden?

	Ja	Eher ja	Eher nein	Nein	Keine Meinung
Erreichbarkeit erhöhen	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Verkehrssicherheit verbessern	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Klimaneutralität erzielen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Lebensqualität steigern	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Kommentar:

Wie in den einzelnen Abschnitten erwähnt, sind die aufgeführten Massnahmen sind unzureichend ambitioniert, um die gesteckten globalen Ziele in angemessener Zeit zu erreichen. Wie in den anderen Handlungsfeldern auch, ist ein laufendes Monitoring erforderlich, um sicher zu stellen, dass die Massnahmen rechtzeitig umgesetzt werden und ihre gewünschte Wirkung erreichen. Dafür sind messbare Indikatoren zu definieren und zu kontrollieren, z.B. durch Zielwerte für den «modal split».

Es braucht eine klare Vision, wie der Kanton Basel-Stadt Klimaneutralität im Verkehr erzielen und damit auch lebenswerter und attraktiver werden kann.

Zur Erreichung des Ziels «Klimaneutralität» ist aus Sicht der SP Basel-Stadt zwingend ein verbindlicher Absenkpfad erforderlich, den sie die Regierung noch vorzulegen bittet. Zudem muss aufgezeigt werden, wie der Kanton ab 2050 mit fossil betriebenen Fahrzeugen, die auf Kantonsgebiet verkehren, umgehen soll.

### **Weitere Anmerkungen**

Haben Sie weitere Anliegen oder Bemerkungen zum vorliegenden Entwurf der Mobilitätsstrategie?

Kommentar:

Keine Anmerkungen.